

Newsletter Nr. 3, August 2006

Liebe Freundinnen und Freunde der Villa Sträuli

Wo haben sich die folgenden Episoden zugetragen?

Zwei Winterthurer haben sich für ein Jazzkonzert verabredet; nach dem Konzert finden sie sich wieder in einem anregenden Ideenaustausch mit einem Künstler, vielleicht aus Kairo oder aus Frankreich, der seine Arbeiten gleich nebenan in seinem Atelier präsentiert. – Eine junge Filmemacherin besucht eine musikalische Diskussionsrunde; am Ende des Abends hat sie mit einem der auftretenden Musiker eine mitreissende Idee für ein Projekt entwickelt, das sie am liebsten in diesen Räumlichkeiten umsetzen würde. – Sie selbst sitzen mit Ihrem Liebsten in einem Garten, hören durch die geöffneten Fenster Kadenzen einer Maultrommel oder vielleicht Pianoakkorde und genehmigen sich seelenruhig einen feinen Kaffee und ein Zmorge, weil Musikgenuss eben kein Muss ist.

Sie haben es bestimmt erraten: Diese Episoden könnten sich in der ersten Saison der Villa Sträuli zugetragen haben. Und dies ist erst der Anfang der Villa Sträuli als Stätte der Begegnung und des Austauschs.

Das Revival der Salonkultur

»Im einundzwanzigsten Jahrhundert wird der Salon seinen Platz in der Ausgeh- und Begegnungskultur zurückerobert« prognostiziert das Buch »Der Salon der Zukunft« (Hrsg. Museum für Angewandte Kunst in Frankfurt am Main, 2000). »Die Sinnlichkeit wird wieder mehr betont; die neuen Salons finden in Restaurants statt, werden begleitet von Speisen und Getränken, die auf das literarische oder musikalische Programm abgestimmt sind.«

Die Villa Sträuli will zur Neuentdeckung einer modernen Form der Salonkultur beitragen. Mit den Veranstaltungsreihen wie *DenkBar* oder *HörBar* in den Salons der Villa sollen ein lustvoller Zugang zur Musik, ein Gedankenaustausch zwischen den Kulturen und Gespräche zu allem Denk- und Udenkbaren ermöglicht werden.

Atelierluft schnuppern

Die Villa Sträuli ist vom Dachstock bis zum Keller mit Leben erfüllt. Momentan wirken drei Artists-in-Residence in der Villa: Bettina Carl aus Berlin, die mit Zeichnungen und Installationen arbeitet; der spanisch-italienische Maler Rafael Grassi; die bildende Künstlerin Angie Seah aus Singapur.

Vom 15. – 17. September bietet sich allen Interessierten die Gelegenheit, die Ateliers zu besuchen und den Kunstschaaffenden über die Schulter zu schauen.

Das Kulinarische liegt uns am Herzen

Kultur macht nicht dort Halt, wo das Kulinarische beginnt. Das kleine, aber feine Bistro nimmt die traditionelle Gastfreundschaft der Villa Sträuli wieder auf.

»Meine wertvolle Erfahrung, die ich als Gastronomin in der CoalMine gewonnen habe, werde ich in für mich gewohnter Weise und mit einer Menge Freude in meinem neuen Arbeitsumfeld umsetzen«, sagt Manuela Basler, Leiterin des Bistros. Diese Freude ist spürbar in vielen liebevollen Details, aus denen sich das kulinarische Erlebnis im Bistro zusammensetzt.

Die Herbstsaison steht vor der Tür

Nach einer gelungenen ersten Saison ist jetzt alles bereit für die Herbstsaison. Wir werden Sie erneut mit unkonventionellen, hochkarätigen musikalischen Darbietungen und vielfältigen Anregungen zum Gedankenaustausch überraschen.

Besuchen Sie uns auch auf unserer Website: www.villastraueuli.ch. Hier verraten wir Ihnen eine Woche vor jeder Samstagmatinée, auf welchen musikalischen Leckerbissen Sie sich freuen dürfen.

Mit herzlichen Grüßen

Für das Team der Villa Sträuli:
Sabine Gysi, Organisation/Kommunikation
Annelise Schmid, Leitung